

- Düngung Frühjahr
- Aussetzen der Pflichtbrache 2024

### Düngung Frühjahr

Die ersten Frühjahrs-N<sub>min</sub>-Werte lassen aufgrund der vielen Niederschläge auf durchgängig niedrige Gehalte schließen. Dies wiederum macht deutlich wie wichtig die Kenntnis über die eigenen N<sub>min</sub>-Werte ist, um den Düngbedarf besser kalkulieren zu können. Bei sehr niedrigen N<sub>min</sub>-Werten oder in schwach entwickelten Beständen können der ersten N-Gabe 10 – 20 kg N aufgeschlagen werden. Abhängig vom ermittelten Düngbedarf sollte dann entsprechend die zweite Gabe reduziert werden.

Tabelle 1: Aufteilung der N-Düngung in Getreide

**GESAMTMENGE IN DER VEGETATION = BEDARFSWERT NACH DÜNGEBEDARFSERMITTLUNG [KG N/HA]**

	<b>1. GABE VEGETATIONS- BEGINN</b>	<b>2. GABE SCHOSSEN (EC 30-32)</b>	<b>3. GABE SPÄTGABE (EC 37-49)</b>
<b>WINTERROGGEN</b>	70 % + SCHWEFEL	30 %	-
<b>WINTERGERSTE/TRITICALE</b>	60 % + SCHWEFEL	40 %	-
<b>WINTERWEIZEN</b>	60 % + SCHWEFEL	40 %	-

Tabelle 2: Aufteilung der mineralischen N-Düngung in Winterraps [kg N/ha].

<b>DÜNGEZEITPUNKT</b>	<b>SCHWERE BÖDEN</b>	<b>LEICHTE BÖDEN</b>	<b>VORANGEGANGENE HERBSTDÜNGUNG</b>
<b>VEGETATIONSBEGINN (EC 27)</b>	110	80	70
<b>BEGINNENDES LÄNGENWACHSTUM (EC 31)</b>	90	100	-
<b>KNOSPENSTADIUM (EC 51)</b>	-	-	60

Auch andere lösliche Nährstoffe, wie Schwefel, Kalium, Magnesium, Molybdän und Bor unterliegen der Auswaschung und könnten derzeit im Mangel vorliegen. Eine Grundnährstoffanalyse ist daher vor der Düngung empfehlenswert. Eine zeitige und **hohe Schwefeldüngungsintensität** sollte im Frühjahr angestrebt werden. Die Aufnahme des Schwefels verläuft parallel zur Stickstoffaufnahme. Bei ausreichendem Angebot an verfügbarem Sulfat steigt auch die Ausnutzung des Stickstoffs durch die Rapspflanze. Bei geringer Schwefelverfügbarkeit werden Stickstoffgaben nicht in Ertrag umgesetzt. Da Sulfat, ebenso wie Nitrat wasserlöslich ist und nicht an Bodenteilchen gebunden wird, sollte eine kombinierte Düngung erfolgen. Dazu bieten sich im Raps sulfathaltige Stickstoffdünger als 1. N-Gabe an. Anzustreben sind folgende Versorgungsstufen:



Tabelle 3: Grundnährstoff- und Spurenelementdüngung (Blattdüngung) zu Winterraps und Getreide [kg/ha].

NÄHRSTOFF [KG N/HA]	Ø BEDARF RAPS	Ø BEDARF GETREIDE
SCHWEFEL	40 - 60	20 – 30
PHOSPHOR	90	70
KALIUM	140 – 200	150
MAGNESIUM	30 – 40	20
BOR	0,4	0,2
MANGAN	1,5	0,3
MOLYBDÄN	0,015	1 – 1,5

**Raps** hat einen hohen Bedarf an Bor, Mangan und Molybdän. Der Spurennährstoffbedarf sollte daher beim Raps innerhalb der Schosspphase gedeckt werden. Hierfür eignet sich eine Blattdüngung (Knospenstadium), welche die Nährstoffaufnahme aus dem Boden zum Bedarfszeitpunkt ergänzt. Unterstützt wird dadurch die Ausbildung der Blüten bzw. die Pollenproduktion.

Aufgrund der milden Witterung setzt bereits das Frühjahrswachstum ein. Daher ist eine Nährstoffversorgung möglichst zeitnah zu realisieren.

Damit der organische Dünger zum Zeitpunkt des Längenwachstums zu tragen kommt ist die frühzeitige Ausbringung wichtig. In diesem Stadium haben die Kulturen Winterraps und -roggen einen erhöhten Nährstoffbedarf aufgrund der Biomassebildung. Daher ist die **organische Düngung bis spätestens Anfang März auszuführen. Bei Winterweizen und -gerste ist die erste Gabe bis Mitte März ausreichend.**

Lässt die Befahrbarkeit es aktuell nicht zu, den Bestand rechtzeitig mit Stickstoff zu versorgen und der Bestand geht bereits ins Schossen über, bleibt nur die Option einer Einmalgabe.

Auf wassergesättigten Standorten müssen die Bestände in ihrer Entwicklung gefördert werden. Zum einen erwärmen sich wassergesättigte Böden langsamer und es findet keine Mineralisation statt, zum anderen kann unter Abschluss von Sauerstoff keine Wurzelatmung stattfinden und diese schädigen. Eine vorangestellte mineralische Düngung kann daher vorteilhaft sein.

Die hohen Niederschlagsmengen der vergangenen Monate haben Teilweise für Verkrustungen auf der Ackeroberfläche gesorgt. Um den Gasaustausch und die Sauerstoffversorgung der Wurzeln sicherzustellen, sollte die Oberfläche z. B. mit einem Striegel aufgekratzt werden. Positive Nebeneffekte sind hier auch die Anregung der Bestockung und Beikrautregulierung.

### Insektizide

Mit ansteigender Temperatur verlassen der große Rapsstängelrüssler und der gefleckte Kohltriebrüssler ihre Winterquartiere. Die hierfür benötigten Temperaturen von über > 10 °C sind schon erreicht worden. Wir empfehlen daher den Einsatz von **Gelbschalen in Ihren Rapsbestände.**

Der Zuflug der oben genannten Käfer erfolgt oftmals von Flächen, auf denen im Vorjahr Raps stand. Folgende Schadschwellen sind zu beachten.

#### Bekämpfungsrichtwerte:

**Großer Rapsstängelrüssler: > 5 Käfer in 3 Tagen in einer Gelbfangschale mit Gitter**

**Gefleckter Kohltriebrüssler: > 15 Käfer in 3 Tagen in einer Gelbfangschale mit Gitter**

Beim Großen Rapsstängelrüssler ist nach Überschreiten der Bekämpfungsschwelle innerhalb von zwei Tagen eine Behandlung durchzuführen. Die Bekämpfung des Gefleckten Kohltriebrüsslers hat nach Überschreiten der Bekämpfungsschwelle hingegen noch ca. zwei Wochen Zeit.

## Aussetzen der Pflichtbrache 2024

Kürzlich wurde die Stilllegungspflicht von 4 % der Ackerfläche ohne zusätzliche Kürzung der Basisprämie für das Jahr 2024 ausgesetzt. Folgende Möglichkeiten stehen Ihnen nun für die angelegten Flächen zur Verfügung:

- Anbau von Zwischenfrüchten ohne Pflanzenschutz
- Anbau von Leguminosen ohne Pflanzenschutz
- Brache liegen lassen
- Anlage von Blühstreifen
- Anlage von Hecken und Landschaftselementen
- Anbau von Sommerkulturen

Gerade der letzte Aspekt gekoppelt mit den schwierigen Umständen aus dem Herbst/Winter haben zu einer verstärkten Nachfrage nach Sommerkulturen-Saatgut geführt. Daher hat die EU-Kommission dem Vertrieb von Saatgut mit niedrigerer Keimfähigkeit zugestimmt. Bei der Aussaat ist auf eine Erhöhung der Saatstärke zu achten!

Die Aussaatstärke wird mit folgender Formel berechnet:

$$\text{Aussaatmenge (kg pro ha)} = \frac{\text{TKG (g)} \times \text{Körner pro m}^2 \times 100}{\text{Keimfähigkeit (\%)} \times \text{Feldaufgang (\%)}}$$

Beim Einkauf ist daher unbedingt auf die Etikettierung auf dem Sack zu achten. Bei Saatgut mit reduzierter Keimfähigkeit muss die Saatstärke erhöht werden: 17 Prozentpunkte weniger Keimfähigkeit (75 statt 92 Prozent) sollte zusätzlich mit einer angepassten Aussaatbedingung (Saatzeitpunkt, Saatbettbereitung, optimaler Witterung) kompensieren werden.

Bei Z-Saatgut können Sie das TKG und die Keimfähigkeit (ca. 95 %) dem Sackanhänger entnommen werden.

Bei Nachbausaatgut können Sie das TKG mit der TKG-Waage und die Keimfähigkeit mit einer Keimprobe zu bestimmen.



## Untere Aller



**IGLU**  
Ingenieurgesellschaft für  
Landwirtschaft und Umwelt

Möchten Sie mehr Informationen über die Wasserrahmenrichtlinienberatung in Ihrer Region und wie Sie und Ihr Betrieb von unseren kostenfreien Angeboten profitieren können, dann besuchen Sie uns auf unserer Homepage [www.wrrl-untere-aller.de](http://www.wrrl-untere-aller.de).

*Sprechen Sie uns gerne auf unsere Angebote an.*

*Haben Sie weitere Fragen? Bitte wenden Sie sich direkt an uns.*

*Mit freundlichen Grüßen Ihr Team von der IGLU*

**Daniela Gremmes**

[daniela.gremmes@iglu-goettingen.de](mailto:daniela.gremmes@iglu-goettingen.de)

Tel.: 0170-453 14 68

**Paul Wacker**

[paul.wacker@iglu-goettingen.de](mailto:paul.wacker@iglu-goettingen.de)

Tel.: 0160-147 57 18

**Beke Gredner**

[beke.gredner@iglu-goettingen.de](mailto:beke.gredner@iglu-goettingen.de)

Tel.: 0171-555 83 96

**Frederik Altrogge**

[frederik.altrogge@iglu-goettingen.de](mailto:frederik.altrogge@iglu-goettingen.de)

Tel.: 0160-913 36 50 1